

Lenins Nachfolger: A. J. Rykow

Vorsitzender des Rates der Volkskommissare der Sowjet-Union und der R.S.F.S.R.

Alexej Iwanowitsch Rykow wurde am 19. März 1881 als Sohn einer Bauernfamilie in Saratow geboren. Sein Vater hatte früher eine Bauernwirtschaft im Gouvernement Wjatka, später siedelte er nach Saratow über.

Als Alexej Iwanowitsch ungefähr acht Jahre alt war, verarmte sein Vater und starb bald darauf an der Cholera. Seine älteste Schwester, die Lehrerin war, ermöglichte ihm den Besuch des Gymnasiums, aber mit 16 Jahren mußte er sich seinen Unterhalt durch eigene Arbeit erwerben. Auf dem Gymnasium kam Rykow durch illegale Kreise zum erstenmal mit der revolutionären Bewegung in Berührung und beteiligte sich an der Herausgabe einer illegalen Zeitschrift. Nach Beendigung des Gymnasiums im Herbst 1900 trat er in die Kasaner Universität ein, wo er sich in den Arbeiterorganisationen betätigte und dem leitenden revolutionären Komitee angehörte. Anfang des gleichen Jahres wurde er in einer politischen Angelegenheit in Saratow polizeilich festgenommen.

Die illegale Arbeit Alexej Iwanowitsch' bestand in seinen Studentenjahren in der aktiven Beteiligung an der sozialdemokratischen Organisation in Kasan. Als die letztere 1901 von der Polizei aufgelöst wurde, kam Rykow auf 9 Monate in Einzelhaft, wonach er unter polizeilicher Aufsicht nach Saratow geschickt wurde. Hier leitete er nunmehr die gewerkschaftliche und revolutionäre Arbeit unter den Eisenbahnern, den Arbeitern der Mühlen- und mechanischen Betriebe. An der 1. Mai-Demonstration 1902 nahm er an der Spitze der Vereinigten Organisation der Sozialdemokraten und Sozialrevolutionäre teil.

Im Frühling 1905 wurde er auf dem 3. Kongreß der Partei in London in das Zentralkomitee gewählt, dessen Mitglied er fast ununterbrochen bis zum heutigen Tage geblieben ist und arbeitete in den gewerkschaftlichen und revolutionären Arbeiterorganisationen von Moskau, Leningrad, Odessa, Nischni-Nowgorod u. a.

Bald nach dem Londoner Kongreß wurde Rykow in Petersburg auf einer illegalen Versammlung des Petersburger Komitees verhaftet. Anfang 1906 lebte er dann illegal in Moskau mit dem Paß des Feldschers Suchorutschenko.

Bei seiner Entlassung aus dem Gefängnis 1905 wird Rykow in den Petersburger Arbeiter-Deportiertenrat gewählt, wo er bis zu dessen Auseinandertreibung arbeitet. Am 1. Mai 1907 gerät er neuerdings ins Gefängnis und wird auf Verfügung des Ministers des Innern vom 28. Juni 1908 unter Polizeiaufsicht gestellt. Nach seiner Flucht ins Ausland kehrte Rykow auf falschem Paß nach Rußland zurück, wo er am 1. Februar 1910 auf drei Jahre in das Gouvernement Archangelsk verschickt

wird. Nach seiner glücklichen Flucht von dort ins Ausland nimmt er in Paris seine Tätigkeit als Mitglied des Zentralkomitees wieder auf.

Alles in allem mußte Rykow über 7½ Jahre in Einzelhaft zubringen und einige Jahre in der Verbannung nach entlegenen Gegenden im Gouvernement Archangelsk und in Sibirien, von wo er dreimal flüchtete. Zu Beginn der Februar-Revolution 1917 arbeitete Rykow in der Moskauer Organisation der Bolschewiki und wurde im August 1917 auf dem 6. Parteikongreß neuerdings in das Zentralkomitee der Partei gewählt.

Als Mitglied des Präsidiums des Moskauer Rates brachte Rykow 1917 die Resolution gegen die Politik Kerenskis und der Partei der Menschewiki ein, die auf Grund seines Berichtes vom Plenum des Moskauer Rates angenommen wurde. An der Oktober-Revolution nahm Rykow in seiner Eigenschaft als Mitglied des Allrussischen Rätekongresses teil, ferner als Mitglied des Exekutiv-Komitees des Z.K. der Partei. Bei der Zusammenstellung des Rates der Volkskommissare trat er in denselben als Volkskommissar für innere Angelegenheiten ein. Später übernahm er den Vorsitz im Obersten Volkswirtschaftsrat. Als sich 1921 die Gesundheit Lenins verschlechterte, schlug Wladimir Iljitsch ihn als seinen Stellvertreter im Rat der Volkskommissare und im Rat für Arbeit und Verteidigung vor. Seit 1920 ist Rykow ununterbrochen Mitglied des Zentral-Komitees der K.P.R. Vor seiner Ernennung zum Vorsitzenden des Rates der Volkskommissare der Sowjet-Union war er auch Mitglied des Präsidiums des Allrussischen Gewerkschaftsverbandes, des zentralen Exekutiv-Komitees der Union und Vorsitzender des Obersten Volkswirtschaftsrats. Rykow ist gegenwärtig 43 Jahre alt.

M. Frumkin:

(Stellv. Volks-Kommissar des Außenhandels).

Sowjetrußlands Außenhandel

Entsprechend der veränderten wirtschaftlichen Lage hat die Arbeit des Außenhandelskommissariats im verflossenen Wirtschaftsjahr präzisere und gegliedertere Organisationsformen angenommen. Die vergrößerten Umsätze im Außenhandel erforderten das Heranziehen einer Reihe von Wirtschaftsorganen und des Genossenschaftswesens zu unmittelbaren Export- und Importabschlüssen auf dem Weltmarkte. Die Handelsoperationen des Außenhandelskommissariats selbst begannen dagegen im gesamten Außenhandelsverkehr der Sowjetrepublik eine geringere Rolle zu spielen. Im Zusammenhang damit wurde vom A.-H.-Kommissariat eine Reorganisation seines Apparates in der Richtung durchgeführt, daß die regulierenden Funktionen von den operativen, selbständigen gesondert und abgegrenzt wurden.

